

George Gaylord Simpson
16.6.1902 – 6.10.1984

George Gaylord Simpson, seit mehr als fünfzig Jahren führender Säugetier-Paläontologe, zuletzt in Tucson als Professor of Geosciences der University of Arizona, verstarb in Tucson am 6. Oktober 1984.

Geboren am 16. Juni 1902 in Chicago, studierte er 1920–1922 an der University of Colorado, Denver, dann an der Yale University, New Haven, wo er 1926 unter Professor R.S. Lull mit einer Arbeit über die mesozoischen Säuger Nordamerikas promovierte. Mit dieser Dissertation, anschließend mit einer Monographie über die mesozoischen und paläocänen Säuger Europas, sowie – bis 1930 – mit über sechzig Einzelpublikationen, rückte Simpson in die erste Reihe der Säugetier-Paläontologen. Zum erstenmal wurde die Vielfalt der frühen Säuger und ihrer Beziehungen zu den säugetierähnlichen Reptilien befriedigend dargestellt. Aus dem Stamm der Reptilien der Trias gehen in wenigstens vier Linien während Jura und Kreide die Säugetiere hervor: die heute noch in Australien lebenden, eierlegenden Monotremata, die ausgestorbenen Multituberculata und Triconodonta und die Symmetrodonta, die über die Pantotheria zu den heutigen lebend gebärenden Marsupialia und Placentalia führen. "This work established him as a world authority in mammalian paleontology as a whole" heißt es 1964 im Antrag, Simpson den Balzan-Preis zu verleihen; leider wurde damals die Balzan-Stiftung infolge interner juristischer Probleme auf Jahre lahmgelegt und daher kein Preis verliehen.

Seit Simpson 1927 in New York am American Museum of Natural History und – seit 1945 – als Professor an der Columbia University tätig wurde, griffen seine Arbeiten über fast alle Gruppen der fossilen Säuger. Zwei Expeditionen nach Patagonien lieferten ihm das Material zu einem neuen Verständnis der Säuger-Entfaltung in Südamerika.

Neben die Spezialarbeiten traten bald solche von allgemeiner Bedeutung: über das Problem der supraspezifischen Variation, „Quantitative Biology“, „Principles of classification and the classification of Mammals“, das Standardwerk der modernen Säugetier-Systematik. In „Tempo and Mode of Evolution“ behandelt er die Bedeutung der paläontologischen Dokumente für die experimentellen biologischen Wissenschaften.

1959 übernahm Simpson die Agassiz-Professur an der Harvard University, Cambridge, Mass. In den letzten Jahren hat er als Professor of Geosciences in Tucson vor allem wieder die tertiären Säuger Südamerikas vorgenommen und sich einem neuen Gebiet, nämlich den Pinguinen, "his beloved fossil penguins" zugewendet.

Das überragende wissenschaftliche Werk – über 700 Publikationen –,

bedeutungsvoll über die Paläontologie hinaus, hat die verdienten Ehrungen erfahren. Simpson war Ehrendoktor der Yale und Princeton Universities, sowie u.a. der Universitäten von Durham, Oxford, New Mexico, Chicago, Glasgow, Paris; er war Träger von mehr als fünfzehn Auszeichnungen und Medaillen, Mitglied und Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften und Akademien.

Der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gehörte er seit 1972 als korrespondierendes Mitglied an; auch sie wird George Gaylord Simpson ein ehrendes Andenken bewahren.

Richard Dehm